

WIRTSCHAFTSBAROMETER STEIERMARK

Herbst 2015

Inhaltsverzeichnis

1	WICHTIGSTES IN KÜRZE	2
2	KONJUNKTUR IM ÜBERBLICK	3
2.1	Wirtschaft.....	3
2.2	Arbeitsmarkt	4
2.3	Preise	5
3	KONJUNKTURPROFIL STEIERMARK	6
3.1	Einschätzungen der steirischen Unternehmen	6
3.2	Steiermark im Österreichvergleich	7
3.3	Steiermark im Zeitvergleich	8
4	KONJUNKTURPROFIL NACH BETRIEBSGRÖßENKLASSEN	11
4.1	Kleinunternehmen.....	11
4.2	Mittelunternehmen.....	12
4.3	Großunternehmen	13
5	STEIRISCHE REGIONEN IM VERGLEICH	14
6	DETAILS ZUM WIRTSCHAFTSBAROMETER	17

1 Wichtigstes in Kürze

Erste Anzeichen einer leichten Konjunkturerholung in Sicht, Unsicherheit der Unternehmerschaft ist aber weiterhin spürbar!

Trotz eines überwiegend positiven Konjunkturprofils (Gesamtumsatz, Auftragslage, Investitionen), bleiben die Einschätzungen in Bezug auf das Wirtschaftsklima durch die Unsicherheit der Unternehmerschaft überwiegend getrübt. 34,2 % der befragten steirischen Unternehmen erwarten für die kommenden 12 Monate eine weitere Verschlechterung, wohingegen 20,1 % von einer Besserung ausgehen. Der Erwartungssaldo bleibt somit zum neunten Mal in Folge im negativen Bereich bei rund -14 Prozentpunkten. Besonders die steirischen Klein- und Mittelunternehmen (KMU) zeigen sich bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung unsicher.

Aufhellung der Geschäftstätigkeit: Erwartungen von Zuversicht geprägt!

Die Erwartungen der steirischen Unternehmen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit fallen im Herbst 2015 mehrheitlich optimistisch aus. Mehr als jedes vierte steirische Unternehmen rechnet zukünftig mit einer weiteren Steigerung des Gesamtumsatzes und der Auftragslage. Lediglich die Kleinunternehmen glauben überwiegend an einen Rückgang der Geschäftstätigkeit. Insgesamt kommen die Erwartungssalden mit 7,9 bzw. 5,4 Prozentpunkten ober der Nulllinie zu liegen. Auch die Betrachtung der letzten 12 Monate zeigt, dass der Gesamtumsatz (Saldo: 17,3 Prozentpunkte) und die Auftragslage (Saldo: 3,3 Prozentpunkte) durchwegs stabil waren. Als wesentlicher Eckpfeiler der steirischen Wirtschaft erwies sich auch dieses Mal der Exportumsatz der letzten 12 Monate.

Verhaltene Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen aufgrund konjunktureller Unsicherheit!

Lediglich die Großbetriebe konnten in den vergangenen 12 Monaten einen positiven Saldo beim Investitionsvolumen verzeichnen (22,2 Prozentpunkte). Bei den KMU sind die Investitionen im letzten Jahr mehrheitlich gesunken bzw. gleich geblieben. Die Investitionsbereitschaft ist durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor schwach ausgeprägt: Mit

einem Erwartungssaldo von -8,4 Prozentpunkten gehen mehr Unternehmen von einem Rückgang (31,6 %) als von einer Ausdehnung (23,3 %) ihres Investitionsvolumens aus. Derzeitiges Hauptmotiv für Investitionen ist in erster Linie ein Ersatzbedarf.

Wachstum reicht nicht aus, um Situation am Arbeitsmarkt zu entspannen!

Obwohl sich der Personalstand der steirischen Unternehmen in den vergangenen 12 Monaten leicht gebessert hat (Personalaufstockung: 31,6 %; Personalabbau: 23,7 %), lässt sich daraus kein Aufwärtstrend ableiten. Die Erwartungen bezüglich steigender Beschäftigung fallen bei den steirischen Unternehmen sehr verhalten aus. Die Ergebnisse der vorliegenden Konjunkturerhebung decken sich mit den Konjunkturprognosen der österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS. Diese prognostizieren für 2016 eine Arbeitslosenquote von 9,7 % bzw. 9,3 %.

Zur Konjunkturumfrage „Wirtschaftsbarometer“

Das „Wirtschaftsbarometer“ ist die halbjährliche Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 680 Unternehmen und bilden eine wesentliche Basis, um die Entscheidungsträger unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können und so zur Schaffung eines guten unternehmerischen Umfelds beizutragen.



Ing. Josef Herk
Präsident



Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA
Direktor

2 Konjunktur im Überblick

2.1 Wirtschaft

Leichte Wachstumsdynamik der heimischen Konjunktur prognostiziert, Wachstum der Weltwirtschaft bleibt verhalten!

Die Entwicklung der **Weltkonjunktur** verlief im bisherigen Jahresverlauf schleppend. Hauptverantwortlich dafür sind die Probleme (z.B. Turbulenzen am Aktienmarkt) in den Schwellenländern. Die Industrieländer stellen die derzeitigen Träger des Wachstums dar. Die führenden österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute, IHS und WIFO, prognostizieren ein stabiles Wachstum der US-Wirtschaft von 2,6 % bzw. 3 % für das Jahr 2016. Die OECD-Länder dürften im Schnitt um 2,4 % zulegen. Für den Euro-Raum wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % bzw. 1,9 % erwartet. Die deutsche Wirtschaft dürfte im kommenden Jahr um rund 2 % expandieren.

Die **Konjunkturlage in Österreich** soll laut der Herbstprognose erst 2016 etwas an Dynamik zulegen. IHS und WIFO prognostizieren ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,6 % bzw. 1,4 %. Das geringe Unternehmerv Vertrauen in die weitere Wirtschaftsentwicklung sowie die schwache Inlandsnachfrage schlagen sich auf die Investitionsbereitschaft nieder. Im kommenden Jahr wird allerdings eine Steigerung der Investitionsnachfrage prognostiziert. Für die Bruttoanlageinvestitionen wird ein Wachstum von 1,7 % bzw. 1,5 % erwartet. Durch die Festigung der Konjunktur im Euro-Raum soll 2016 sowohl die österreichische Exportwirtschaft als auch die Importtätigkeit spürbar belebt werden.¹

Prognose 2015 und 2016 für Österreich vom 29. Sept. 2015 (Veränderung zum Vorjahr in %)	IHS		WIFO	
	2015	2016	2015	2016
BIP, real	0,7	1,6	0,7	1,4
Private Konsumausgaben, real	0,4	1,5	0,4	1,3
Bruttoanlageinvestitionen, real	-0,5	1,7	0,4	1,5
...Ausrüstungsinvestitionen, real	0,0	2,3	0,8	2,5
...Bauinvestitionen, real	-1,1	1,1	0,2	1,0
Warenexporte, real*	1,3	4,0	2,5	4,0
Warenimporte, real*	0,8	3,8	2,5	3,5
Verbraucherpreise	1,1	1,8	1,1	1,7
Arbeitslosenquote**	9,2	9,3	9,2	9,7
unselbständig Beschäftigte	0,8	0,9	0,9	1,0

*IHS: reale Warenexporte/-importe lt. VGR;

WIFO: reale Warenexporte/-importe lt. Statistik Austria

**nationale Definition: Arbeitslose in Prozent der unselbständigen Erwerbspersonen

Quelle: Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO);

Institut für Höhere Studien (IHS)

¹ Vgl. Presseinformationen von IHS und WIFO vom 29. September 2015: „Prognose der österreichischen Wirtschaft 2015-2016. Allmähliche Konjunkturerholung in Österreich“ sowie „Prognose für 2015 bis 2016: Österreichs Wirtschaft gewinnt etwas an Dynamik“.

2.2 Arbeitsmarkt

Verhaltene Konjunktur und zunehmendes Arbeitskräfteangebot sind bestimmende Faktoren am Arbeitsmarkt!

Die Lage am Arbeitsmarkt ist weiterhin angespannt. Die eingetrübte Konjunktur und das ansteigende Arbeitskräfteangebot lassen die Arbeitslosenraten in die Höhe steigen. Die Zunahme der Beschäftigung (0,8 %) ist nicht ausreichend, um das schnell steigende Arbeitskräfteangebot zu absorbieren. Im Oktober 2015 waren 339.412 Personen beim AMS als arbeitslos registriert. Dies ist ein Anstieg im Vergleich zum Oktober 2014 von 9,4 %. Das WIFO und IHS rechnen für das laufende Jahr mit einer Arbeitslosenquote von 9,2 %. Für das Jahr 2016 muss mit einem weiteren Anstieg gerechnet werden.²

Steirische Arbeitslosenquote weiterhin unter Österreichwert!

Abgesehen von den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg, bei denen die Arbeitslosenquote stagniert, verzeichnen alle anderen Länder im Betrachtungszeitraum einen Anstieg. Weiter an der Spitze mit der größten prozentuellen Zunahme an vorgemerkten arbeitslosen Personen befindet sich Wien mit einer Zunahme von 17,4 % seit Oktober 2014 (120.814 Arbeitslose), gefolgt vom Burgenland mit einer Veränderung um 11,2 %. Tirol sticht als kleiner Lichtblick hervor, indem der Bestand an Arbeitslosen zumindest nicht weiter gestiegen ist. Die Steiermark befindet sich mit einem Plus von 4,8 % (+1.841 Arbeitslose) im österreichischen Mittelfeld; die Arbeitslosenquote bleibt mit 7,4 % weiterhin die viertniedrigste im Bundesländervergleich.

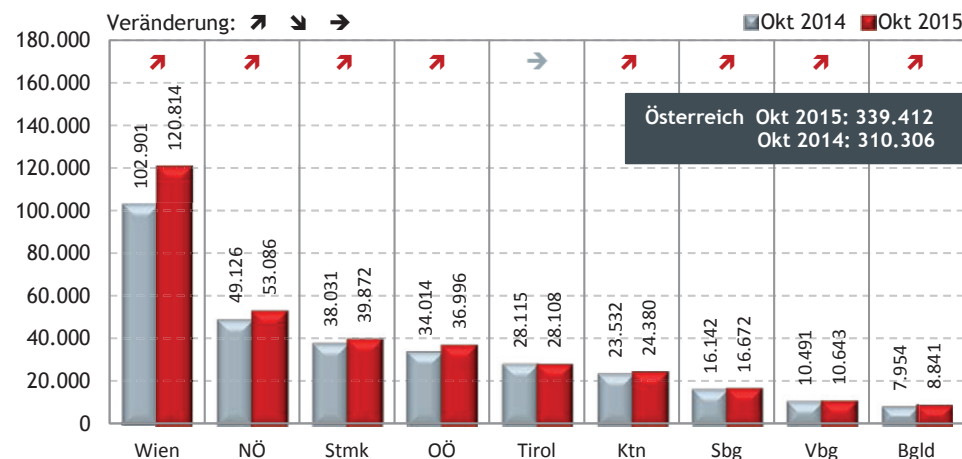
Leichter Rückgang bei Jugendarbeitslosigkeit in der Steiermark!

Erfreulicherweise konnte in der Steiermark im Betrachtungszeitraum Oktober 2014 bis Oktober 2015 eine Verringerung der Arbeitslosenzahlen in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen verbucht werden (-2,4 %; Bestand Arbeitslose: 5.507). In Österreich befindet sich die Zahl an jugendlichen Arbeitslosen annähernd auf dem Vorjahresniveau (+0,6 % bzw. +245).

² Vgl. WIFO und IHS, Presseinformationen vom 29.09.2015.

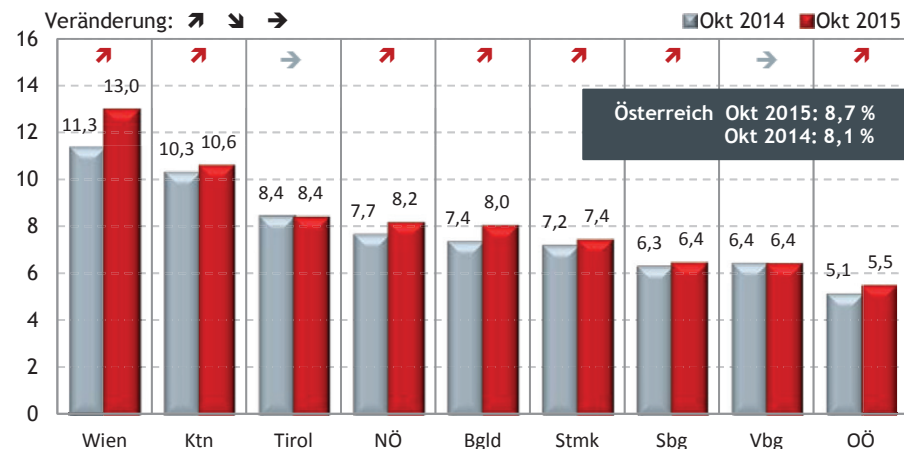
Arbeitslose im Bundesländervergleich

Bestand an Arbeitslosen im Oktober 2014 und 2015



Arbeitslosenquote nach Bundesländern

Oktober 2014 und 2015 in Prozent



Quelle: AMS Steiermark (Arbeitsmarktdaten ONLINE)

2.3 Preise

Inflation wird 2016 wieder etwas anziehen!

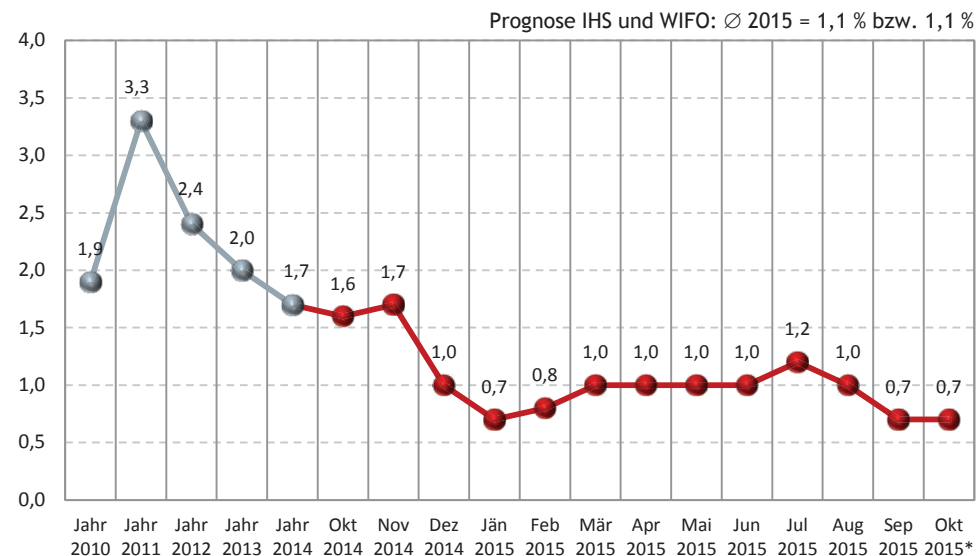
Nach einer durchschnittlichen Jahresinflation von 1,7 % im Jahr 2014 rechnen die österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute IHS und WIFO mit einem Preisauftrieb von 1,1 % im Jahresdurchschnitt 2015. Im kommenden Jahr dürfte sich mit einem prognostizierten Anstieg der Verbraucherpreise um 1,8 % bis 1,7 % die Inflation wieder ein wenig erhöhen.³

Treibstoffe wurden billiger, Bewirtungsdienstleistungen teurer!

Mit einer Inflationsrate von 0,7 % markieren der September und der Oktober die niedrigsten Werte seit Jänner 2015. Als **Hauptpreistreiber** erwiesen sich im Jahresabstand die Ausgabengruppen „Restaurants und Hotels“ (durchschnittlich +3,2 %), „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ (durchschnittlich +2,0 %), „Wohnung, Wasser, Energie“ (durchschnittlich +0,8 %) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (durchschnittlich +0,8 %). In der Ausgabengruppe „Restaurants und Hotels“ zeigten sich insbesondere teurere Bewirtungsdienstleistungen (insgesamt +3,5 %) hauptverantwortlich für die Preiserhöhung. Bei den „Verschiedenen Waren und Dienstleistungen“ ist im Jahresvergleich vor allem der Preisanstieg bei Versicherungsdienstleistungen (insgesamt: +2,0 %) für die Teuerung maßgebend.

Als **Hauptpreisdämpfer** wird von Statistik Austria die Verbilligung bei den Treibstoffen (-17,9 %) und daraus folgend die Ausgabengruppe „Verkehr“ (durchschnittlich -4,3 %) identifiziert. Festzuhalten ist außerdem, dass ohne den Preisverfall bei den Treibstoffen die Inflation in etwa doppelt so hoch wäre.⁴

Inflationsrate in Österreich in Prozent zum Vorjahr



*Anmerkung: vorläufiger Wert für Oktober 2015
Quelle: Statistik Austria, Stand 16.11.2015

³ Vgl. WIFO und IHS, Presseinformationen vom 29.09.2015.

⁴ Vgl. Statistik Austria, Pressemitteilung vom 16.10.2015.

3 Konjunkturprofil Steiermark

3.1 Einschätzungen der steirischen Unternehmen

Gesamtumsatz

Im Herbst 2015 sind die ersten Anzeichen für die ersehnte Konjunkturerholung zu erkennen. Das erste Mal seit Herbst 2013 konnten wieder einige Salden im - wenn auch niedrigen - positiven Bereich verzeichnet werden. Der Saldo des bisherigen Gesamtumsatzes verbucht einen Anstieg gegenüber dem Frühjahr, trotzdem bleibt dieser mit 17,3 % deutlich hinter den Spitzenwerten des Jahres 2011 (Saldowerte über 50 %) zurück. Während 28,3 % mit einem steigenden Gesamtumsatz im Jahr 2016 rechnen, gehen 20,4 % von einer negativen Entwicklung aus. Der Erwartungssaldo liegt damit im positiven Bereich bei 7,9 %.

Auftragslage

Entsprechend der Situation des Gesamtumsatzes konnte auch bei der Auftragslage eine Steigerung gegenüber dem Frühjahr 2015 verbucht werden. Rund 31,1 % konnten eine Steigerung und 27,9 % eine Verringerung ihres Auftragsvolumens im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Der Erwartungssaldo steigt um 10,2 Prozentpunkte auf 5,4 Prozentpunkte. 28,8 % blicken somit optimistisch und 23,3 % pessimistisch in die Zukunft.

Preise

Hoch bleibt im Herbst 2015 der Druck auf die Verkaufspreise. Im vergangenen Jahr musste knapp jedes dritte Unternehmen seine Preise für Waren und Dienstleistungen senken. Für das kommende Jahr rechnen 20,2 % mit einer Preiserhöhung und 27,7 % mit einer Preissenkung. Der Erwartungssaldo bleibt somit weiter in den negativen Bereich (Saldo: -7,5 Prozentpunkte).

Investitionen

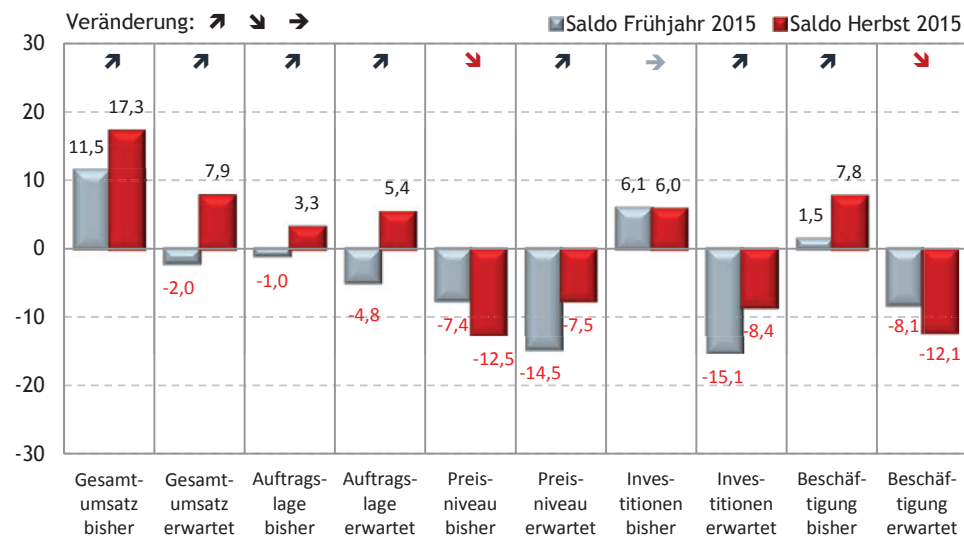
Der Saldo der bisherigen Investitionen hat sich gegenüber dem Frühjahr kaum verändert und liegt mit 6,0 Prozentpunkten weiterhin im positiven Bereich (Investitionen gestiegen: 30,2 %; gesunken: 24,3 %), die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase drückt allerdings die Stimmung in Bezug auf die Investitionspläne für die Zukunft: Knapp jeder dritte Betrieb rechnet

mit einem Rückgang seines Investitionsvolumens, knapp jeder sechste plant im kommenden Jahr gar keine Investitionen zu tätigen. Hauptmotiv für Investitionen ist in erster Linie ein Ersatzbedarf. Neuinvestitionen werden von mehr als jedem dritten investitionsgeeigneten Unternehmen getätigt.

Beschäftigung

Obwohl sich der Personalstand der steirischen Unternehmen leicht gebessert hat (Personalaufstockung: 31,6 %; Personalabbau: 23,7 %), lässt dies noch nicht auf einen Aufwärtstrend schließen. Denn mit einem Erwartungssaldo von -12,1 Prozentpunkten, rechnen mehr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten Personal abbauen zu müssen (23,3 %) als einstellen zu können (11,2 %).

Konjunkturprofil Steiermark
Salden Frühjahr 2015 und Herbst 2015 in Prozentpunkten



3.2 Steiermark im Österreichvergleich

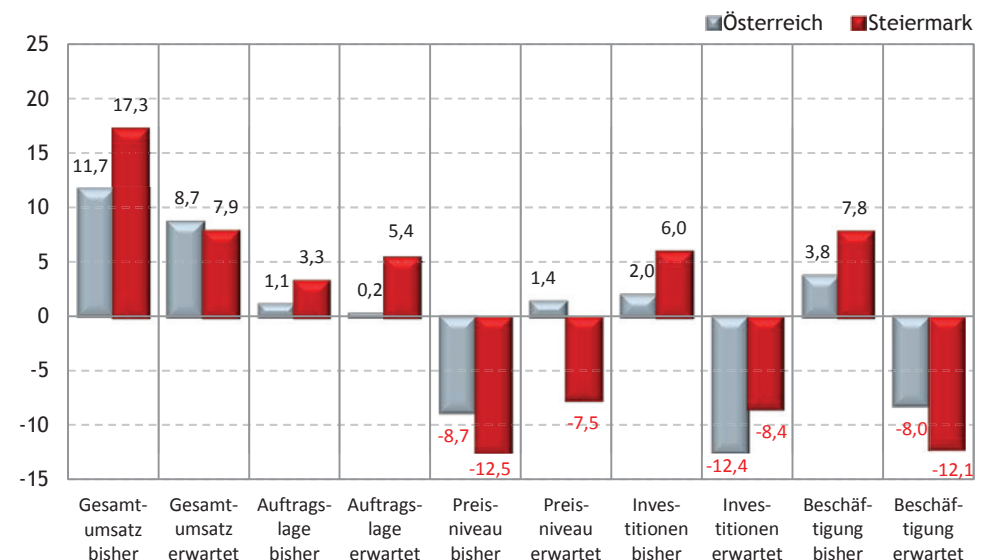
Österreich und Steiermark verzeichnen erste Anzeichen eines Aufschwungs: Unsicherheit trübt allerdings weiterhin die Stimmung!

Seit langem zeigt sich die **Geschäftstätigkeit** erstmals wieder überwiegend im positiven Bereich. Vor allem der Gesamtumsatz konnte in den 12 Monaten sowohl in Österreich als auch in der Steiermark um circa jeweils 10 Prozentpunkte gesteigert werden. Demzufolge verbuchte die steirische und österreichische Unternehmenschaft auch bei der Auftragslage positive Salden. Die Investitionsbereitschaft ist allerdings weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Auch wenn die Investitionen im vergangenen Jahr gesteigert werden konnten, muss etwa jedes dritte Unternehmen das Investitionsvolumen im kommenden Jahr senken. Die Erwartungssalden bleiben mit -12,4 bzw. -8,4 Prozentpunkten weiterhin klar unter der Nulllinie. Hauptmotiv für Investitionen sind sowohl in der Steiermark als auch in Österreich der Ersatzbedarf (62,2 % bzw. 62,3 %). Insgesamt fallen die Einschätzungen bezüglich der Geschäftstätigkeit in der Steiermark ein wenig besser aus als im Österreichschnitt.

Hoch bleibt der Druck auf die Unternehmen in Bezug auf die **Preise**. In der Steiermark rechnen 27,7 % der Unternehmen die Preise senken zu müssen. Österreichweit gesehen blicken die Unternehmen dem Preisniveau optimistischer entgegen, somit kommt der Saldo im geringen positiven Bereich zu liegen.

Obwohl sich der Personalstand sowohl in der grünen Mark als auch in Österreich im letzten Jahr verbessert hat, lässt dies leider nicht auf einen Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt schließen. Mit einem Erwartungssaldo in puncto **Beschäftigung** von -8,0 Prozentpunkten in Österreich und -12,1 Prozentpunkten in der Steiermark geben deutlich mehr Unternehmen an, Personal im kommenden Jahr abzubauen (Österreich: 26,0 %; Steiermark: 23,3 %) als einzustellen.

Steiermark und Österreich im Vergleich
Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten



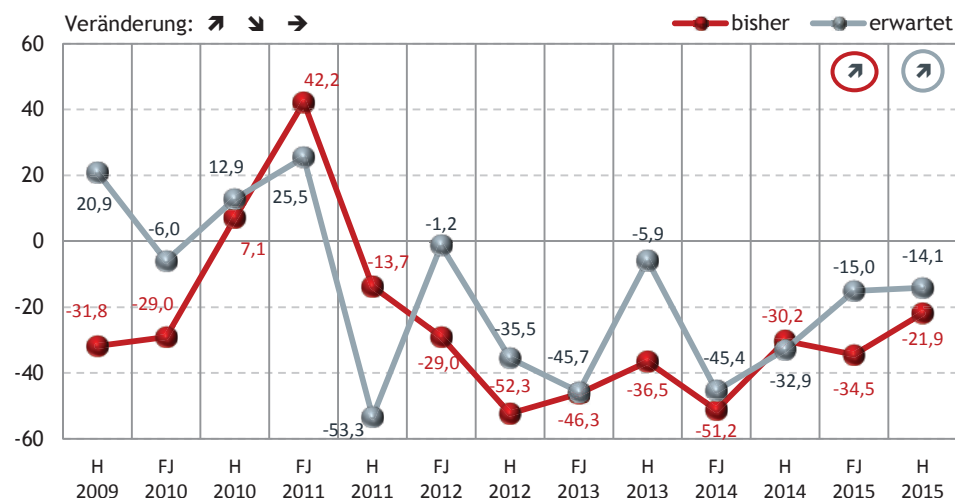
3.3 Steiermark im Zeitvergleich

Wirtschaftsklima: Keine nachhaltige Verbesserung des Wirtschaftsklimas ersichtlich!

In der Steiermark wird das allgemeine Wirtschaftsklima auch im Herbst 2015 zum neunten Mal in Folge (seit Herbst 2011) überwiegend negativ eingeschätzt. Im Detail melden 35,9 % der befragten Unternehmen eine Abkühlung der Wirtschaftslage seit Herbst 2014 rück, während für nur 14,0 % ein Aufschwung spürbar ist. Weiterhin überwiegend von Pessimismus geprägt sind auch die Erwartungen an die kommenden 12 Monate: 34,2 % gehen von einer Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftssituation aus, wohingegen 20,1 % mit einer Verbesserung rechnen. Die daraus resultierenden Negativsalden (bisher: -21,9 Prozentpunkte; erwartet: -14,1 Prozentpunkte) spiegeln, trotz der leichten Aufwärtsbewegungen die vorherrschende Unsicherheit bezüglich des allgemeinen Wirtschaftsklimas wider.

Wirtschaftsklima im Zeitvergleich

Salden 2009 bis 2015 in Prozentpunkten

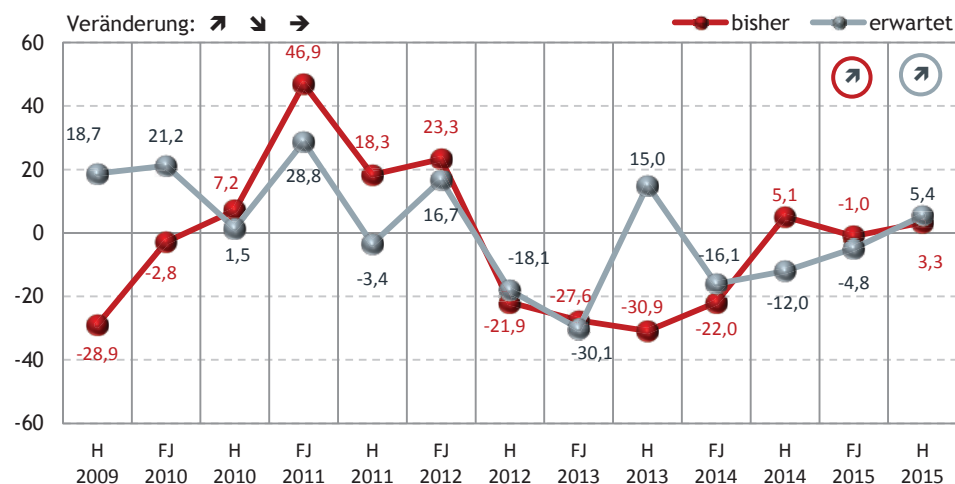


Auftragslage: Salden klettern in den positiven Bereich!

Die leichte Aufwärtstendenz des bisherigen Auftragslagesaldos setzt sich im Herbst 2015 weiter fort. Konkret geben 31,1 % der steirischen Unternehmen an, dass sich ihre bisherige Auftragslage in den vergangenen 12 Monaten verbessert hat, wohingegen sich 27,9 % mit einem sinkenden Auftragsvolumen konfrontiert sahen (Saldo bisher: 3,3 Prozentpunkte). Auch die Einschätzungen für das kommende Jahr fallen zu einem Großteil positiv aus: Die Optimisten (28,8 %), überwiegen gegenüber den Pessimisten (23,3 %). Bei der aktuellen Herbstumfrage klettert der Erwartungssaldo damit zum ersten Mal seit Herbst 2013 wieder über die Nulllinie. Lediglich die Kleinunternehmen blicken größtenteils mit wenig Hoffnung dem kommenden Jahr entgegen.

Auftragslage im Zeitvergleich

Salden 2009 bis 2015 in Prozentpunkten

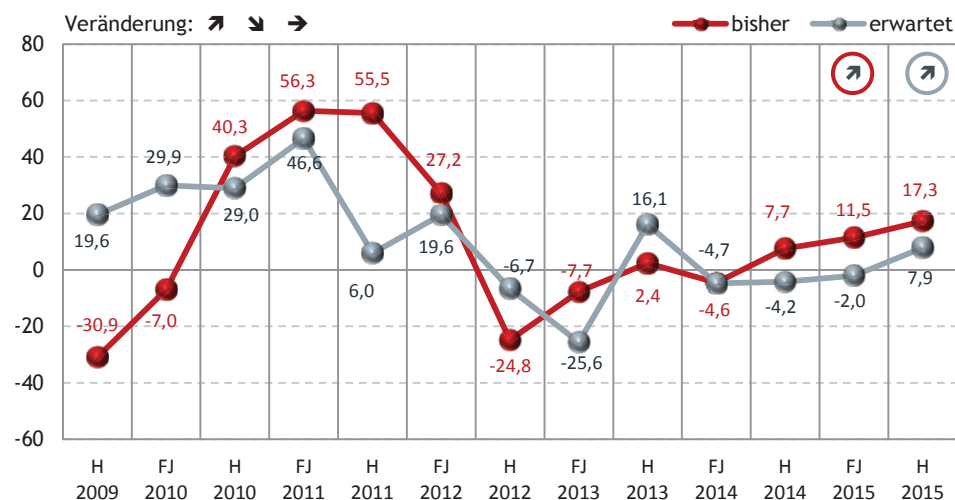


Gesamtumsatz: Positiver Trend setzt sich weiter fort, Salden steigen über die Nulllinie!

Die leicht positive Saldenentwicklung beim bisherigen und erwarteten Gesamtumsatz setzt sich auch im Herbst 2015 weiter fort: Mit einem Saldo von 17,3 Prozentpunkten konnten in den vergangenen 12 Monaten mehr Unternehmen ein Umsatzplus (45,3 %) als einen Umsatzrückgang (28,0 %) verbuchen. Auch der Erwartungssaldo klettert mit 7,9 % über die Nulllinie: 28,3 % der befragten Unternehmen rechnen mit einer Umsatzsteigerung in den kommenden 12 Monaten, während 20,4 % einen Umsatzrückgang erwarten. Auch wenn diese Aufwärtsbewegung insgesamt erfreulich ist, gilt es zu berücksichtigen, dass sich vor allem die Mittel- und Großunternehmen über Umsatzsteigerungen freuen, während bei den Kleinbetrieben sowohl die Salden des bisherigen, als auch des erwarteten Gesamtumsatzes überwiegend negativ ausfallen.

Gesamtumsatz im Zeitvergleich

Salden 2009 bis 2015 in Prozentpunkten

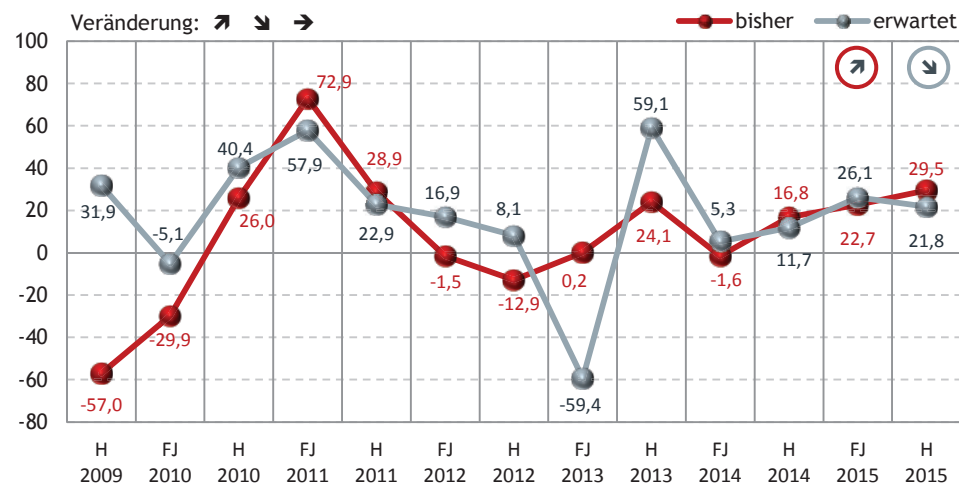


Exportumsatz: Steirische Wirtschaft weiterhin stark im Außenhandel!

Die Umsätze auf den Exportmärkten zeigen sich auch im Herbst 2015 weiterhin überwiegend positiv: Der Saldo des bisherigen Exportumsatzes steigt auf 29,5 Prozentpunkte. Im Detail freuen sich 48,6 % der exportierenden steirischen Unternehmen über steigende Exportumsätze, wohingegen sich 19,1 % mit sinkenden Exportumsätzen konfrontiert sehen. Auch die Erwartungen der befragten steirischen Exporteure sind von Optimismus gekennzeichnet: 39,2 % rechnen im kommenden Jahr mit einer Umsatzsteigerung im Auslandsgeschäft, während 17,3 % von einem Rückgang ausgehen. Der Erwartungssaldo liegt mit 21,8 Prozentpunkten weiterhin deutlich im positiven Bereich und unterstreicht abermals die zentrale Rolle des Außenhandels für die steirische Wirtschaft.

Exportumsatz im Zeitvergleich

Salden 2009 bis 2015 in Prozentpunkten

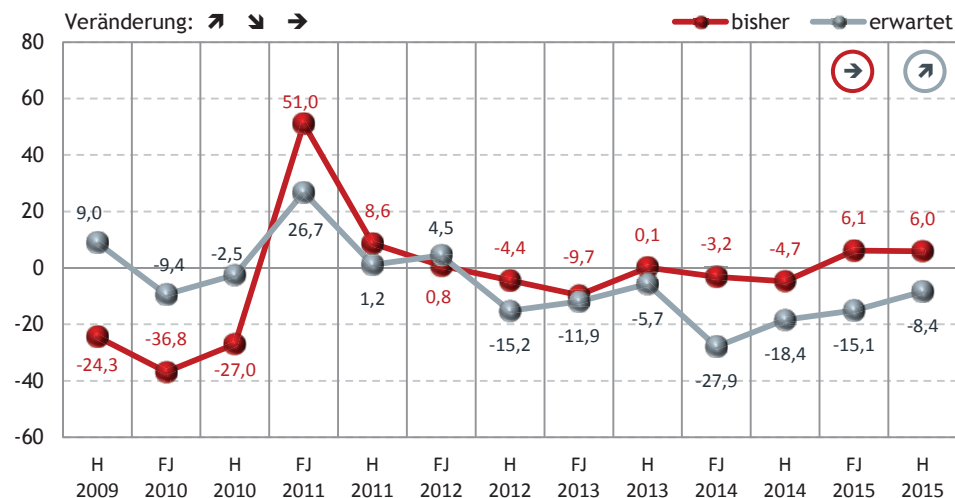


Investitionen: Investitionsbereitschaft weiterhin von Zurückhaltung geprägt!

Die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen hat sich gegenüber der Frühjahresumfrage kaum verändert. Der Saldo der bisherigen Investitionen bleibt mit 6,0 Prozentpunkten weiter knapp über der Nulllinie. Allerdings gilt auch hier anzumerken, dass in erster Linie Großunternehmen überwiegend einen Anstieg ihres Investitionsvolumens rückmelden. Die befragten KMU weisen, wie schon in den vorhergegangenen Umfragen, eher eine geringe Investitionsneigung auf. Auch im kommenden Jahr ist kaum von einer großen Änderung des Investitionsvolumens auszugehen. In allen Betriebsgrößenklassen überwiegen die vorsichtigen Einschätzungen. Konkret gehen 31,6 % der Unternehmen von einer Verringerung und 23,3 % von einer Erhöhung des Investitionsvolumens aus (Erwartungssaldo: -8,4 Prozentpunkte).

Investitionen im Zeitvergleich

Saldo 2009 bis 2015 in Prozentpunkten

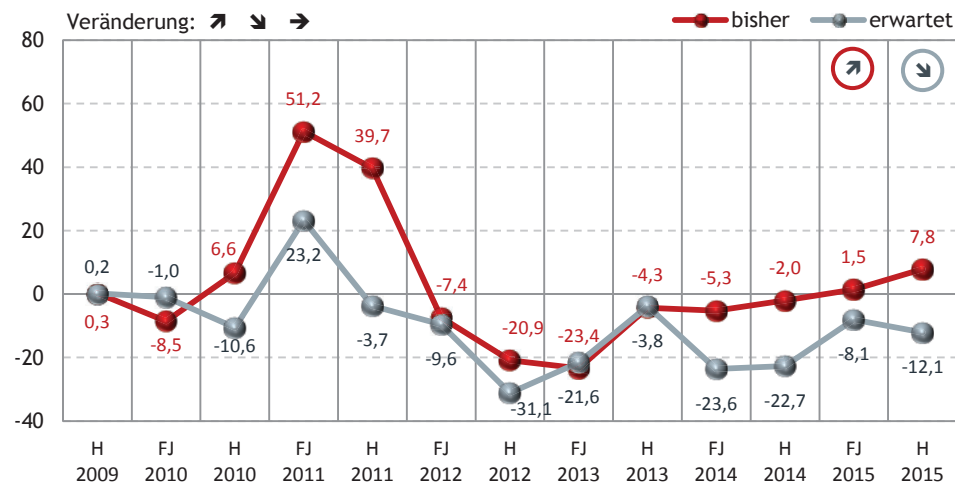


Beschäftigung: Aufwärtstendenz im Jahresvergleich, Erwartungen aber weiterhin überwiegend pessimistisch!

Die positive Tendenz des Saldo der bisherigen Beschäftigtenzahl setzt sich im Herbst 2015 weiter fort: 31,6 % geben an, dass der Personalstand in den vergangenen 12 Monaten aufgestockt wurde, wohingegen 23,7 % einen Personalabbau rückmelden. Die Erwartungen an das kommende Jahr sind hingegen nun bereits zum neunten Mal in Folge überwiegend von Pessimismus getragen: 23,3 % der befragten Unternehmen rechnen in den kommenden 12 Monaten mit einem Personalabbau, während lediglich 11,2 %, von einem Anstieg ihrer Beschäftigtenzahl ausgehen. Der daraus resultierende Erwartungssaldo von -12,1 Prozentpunkten deckt sich mit den aktuellen Wirtschaftsprognosen, die trotz eines steigenden Wirtschaftswachstums von keiner nachhaltigen Entspannung am heimischen Arbeitsmarkt ausgehen.

Beschäftigung im Zeitvergleich

Saldo 2009 bis 2015 in Prozentpunkten



4 Konjunkturprofil nach Betriebsgrößenklassen

4.1 Kleinunternehmen

Gesamtumsatz

In der Betrachtung der Umfrageergebnisse nach Betriebsgrößenklassen wird deutlich, dass sich das unsichere Wirtschaftsklima vor allem auf die Kleinunternehmen niederschlägt: 36,8 % mussten im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang hinnehmen, während sich 24,7 % über steigende Umsätze freuen konnten. Der daraus resultierende Erwartungssaldo von -12,1 Prozentpunkten liegt damit weiterhin deutlich unter der Nulllinie. Auch die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Gesamtumsatzes in den kommenden 12 Monaten sind weiterhin überwiegend negativ. Im Detail rechnen 27,3 % mit einem rückläufigen und 20,1 % mit einem steigenden Gesamtumsatz. Mit einem Erwartungssaldo von -7,2 Prozentpunkten markieren die Kleinunternehmen den niedrigsten Wert im Betriebsgrößenvergleich.

Auftragslage

Die Auftragslage folgt dem Bild des Gesamtumsatzes. Sowohl der Saldo der bisherigen Auftragslage (-14,4 Prozentpunkte) als auch der Erwartungssaldo (-7,7 Prozentpunkte) befinden sich klar im negativen Bereich. Für die kommenden 12 Monate erwarten 19,0 % eine steigende und 26,7 % eine geringere Auftragslage. Im Betriebsgrößenvergleich gehen lediglich die Kleinunternehmen überwiegend von einem Rückgang der Auftragslage im kommenden Jahr aus.

Preise

Die steirischen Kleinunternehmen sahen sich in den vergangenen 12 Monaten mit einem Anstieg des Preisdrucks konfrontiert. Der Saldo des bisherigen Preisniveaus fällt auf -0,6 Prozentpunkte unter die Nulllinie. Eine deutliche Verbesserung lässt sich hingegen bezüglich des Erwartungssaldos beobachten. Mit einem Wert von 14,9 Prozentpunkten gehen die Kleinunternehmen als einzige Betriebsgrößenklasse von einer Steigerung der Preise im kommenden Jahr aus.

Investitionen

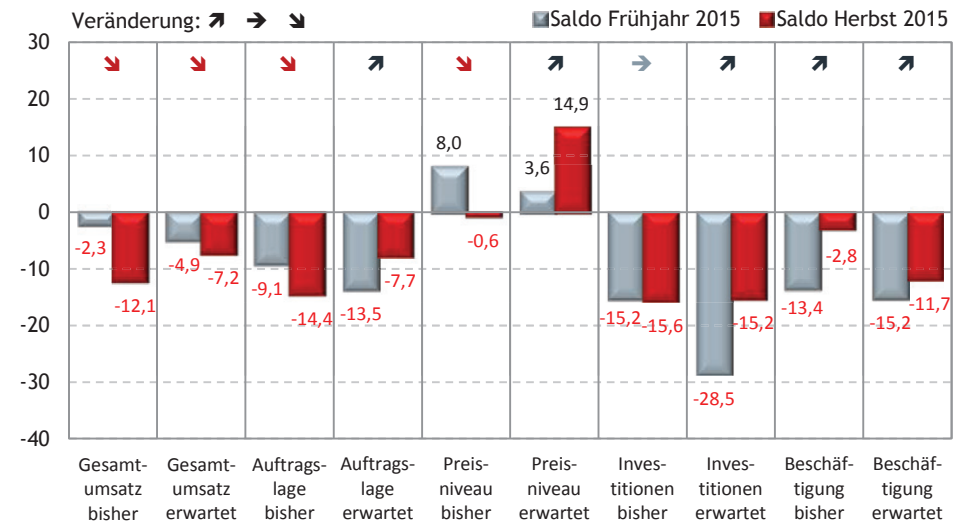
Die Investitionsbereitschaft ist im Bereich der Kleinbetriebe unverändert von Zurückhaltung geprägt. Im vergangenen Jahr ist bei rund einem Drittel der Kleinbetriebe das Investitionsvolumen gesunken. Auch für das kommende Jahr gehen nur 17,7 % von einem Anstieg der Investitionen aus.

Beschäftigung

Trotz einer positiven Tendenz bleiben der bisherige und der erwartete Beschäftigungssaldo im negativen Bereich (bisher: -2,8 Prozentpunkte, erwartet: -11,7 Prozentpunkte). Damit ist auch in Zukunft überwiegend mit einem Personalabbau zu rechnen.

Konjunkturprofil der Kleinunternehmen

1 bis 49 Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



4.2 Mittelunternehmen

Gesamtumsatz

Die steirischen Mittelunternehmen zeigen bezüglich des Gesamtumsatzes eine starke Aufwärtstendenz. Der Saldo des bisherigen Gesamtumsatzes klettert auf 9,1 Prozentpunkte über die Nulllinie. Auch den kommenden 12 Monaten wird überwiegend optimistisch entgegengeblickt: 29,8 % der steirischen Mittelbetriebe rechnen mit einer Erhöhung des Gesamtumsatzes, während 20,8 % von einem Umsatzrückgang ausgehen. Der daraus resultierende Erwartungssaldo von 9,0 Prozentpunkten liegt damit über dem Steiermarkenschnitt von 7,9 Prozentpunkten.

Auftragslage

Ähnlich dem Gesamtumsatz lässt sich auch bezüglich der Auftragslage eine positive Tendenz erkennen. Der Saldo der bisherigen Auftragslage verbessert sich gegenüber der Frühjahresumfrage 2015 deutlich, bleibt aber mit -1,2 Prozentpunkten im negativen Bereich. Der Erwartungssaldo siedelt sich hingegen mit 10,1 Prozentpunkten über der Nulllinie an. So rechnen 29,6 % mit einer Verbesserung ihrer Auftragsituation, wohingegen 19,6 % von einer Verschlechterung ausgehen.

Preise

Weiter angestiegen ist der Preisdruck auf die Mittelbetriebe. In den letzten 12 Monaten sahen sich 39,7 % mit einer Preissenkung konfrontiert, lediglich 16,8 % konnten ihre Preise erhöhen. Der Saldo ist mit -22,9 Prozentpunkten der niedrigste im Betriebsgrößenvergleich. Auch im kommenden Jahr erwarten die Mittelbetriebe überwiegend eine weitere Preissenkung (Erwartungssaldo: -19,6 Prozentpunkte).

Investitionen

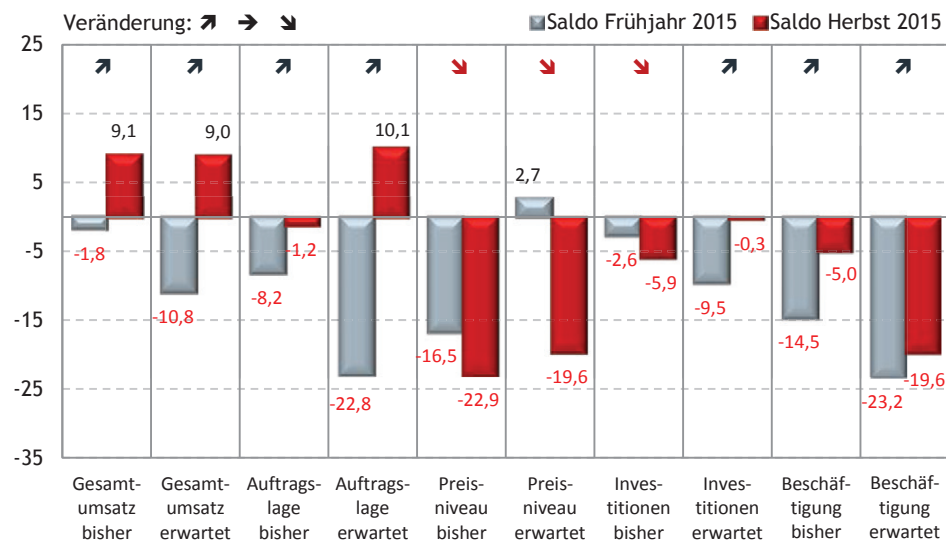
Das Investitionsverhalten der steirischen Mittelunternehmen ist weiter von Bescheidenheit geprägt. Der Saldo der bisherigen Investitionen fällt mit -5,9 Prozentpunkten weiter unter die Nulllinie. Der Erwartungssaldo in Bezug auf die Entwicklung des Investitionsvolumens ist mit -0,3 Prozentpunkten zwar der höchste im Betriebsgrößenvergleich, jedoch geben 30,6 % der Mittelunternehmen an, ihre Investitionstätigkeiten

in den kommenden 12 Monaten zu reduzieren. Demgegenüber stehen 30,2 %, die einen Anstieg ihrer Investitionstätigkeit bis Herbst 2016 erwarten.

Beschäftigung

Seit Herbst 2014 verzeichneten mehr steirische Mittelbetriebe einen Personalarückgang (30,2 %), als eine Personalaufstockung (25,2 %). Mit einem Wert von -5,0 Prozentpunkten liegt der Saldo damit weiterhin im negativen Bereich. Auch die Erwartungen an das kommende Jahr sind nach wie vor überwiegend von Pessimismus gekennzeichnet: Mit einem Erwartungssaldo von -19,6 Prozentpunkten geben mehr steirische Mittelunternehmen an, Personal im kommenden Jahr abzubauen (28,3 %) als einzustellen (8,7 %).

Konjunkturprofil der Mittelunternehmen 50 bis 249 Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



4.3 Großunternehmen

Gesamtumsatz

Die Salden der Großunternehmen bezüglich des Gesamtumsatzes haben sich bei der diesjährigen Umfrage, trotz des hohen Ausgangsniveaus weiter verbessert. Der Saldo des bisherigen Gesamtumsatzes steigt auf 35,1 Prozentpunkte, während der Erwartungssaldo auf 14,3 Prozentpunkte klettert. Ein ausschlaggebender Grund für die gute Gesamtumsatzentwicklung ist sicher auch der Außenhandel: 52,2 % der Großbetriebe konnten in den letzten 12 Monaten ihren Exportumsatz steigern.

Auftragslage

Die befragten steirischen Großunternehmen beurteilen bei der Umfrage im Herbst 2015 ihre bisherige Auftragslage überwiegend positiv: Mit einem Saldo von 13,8 Prozentpunkten verbuchen 36,5 % eine Verbesserung und 22,6 % eine Verschlechterung ihrer Auftragssituation in den vergangenen 12 Monaten. Auch dem kommenden Jahr sehen die Großunternehmen mehrheitlich optimistisch entgegen: Mit einem Erwartungssaldo von 9,1 Prozentpunkten gehen 76,3 % von einer positiven bzw. zumindest einer gleichbleibenden Entwicklung der Auftragslage aus.

Preise

Der hohe Preisdruck den die steirischen Unternehmen aufgrund von internationalen Verflechtungen ausgesetzt sind, ist auch im Herbst 2015 ungebrochen: Im vergangenen Jahr verzeichneten 29,3 % der befragten Unternehmen einen Rückgang ihres Preisniveaus, wohingegen nur 16,8 % die Preise erhöhen konnten. Die Salden der bisherigen und der erwarteten Preisentwicklung liegen mit -12,5 bzw. -11,6 Prozentpunkten weiterhin deutlich unter der Nulllinie.

Investitionen

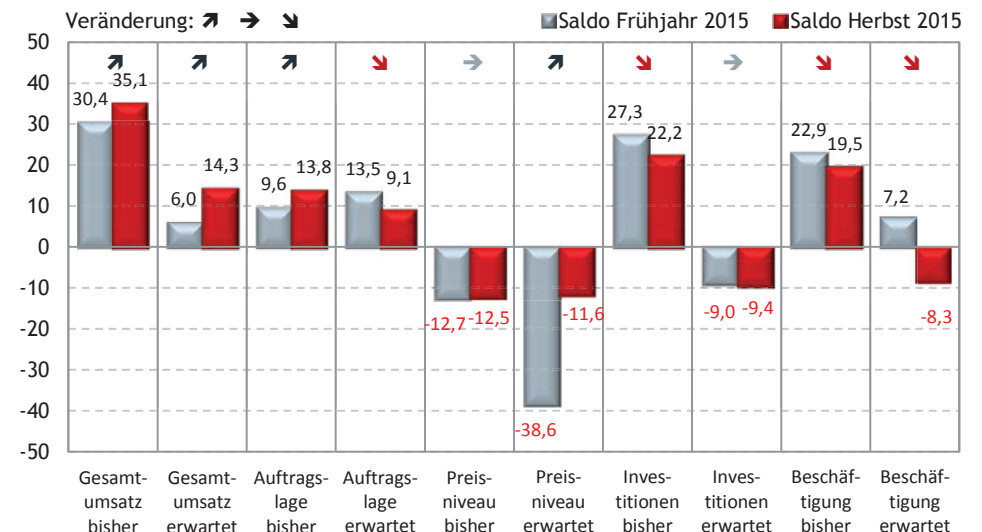
Das Investitionsvolumen der vergangenen 12 Monate weist trotz der negativen Erwartungshaltung bei der Frühjahresumfrage 2015 einen positiven Saldowert auf, die Investitionsneigung für die kommenden 12 Monate ist jedoch auch in dieser Betriebsgrößenklasse erneut überwiegend negativ. Mit einem Erwartungssaldo von -9,4 Prozentpunkten gehen daher 31,6 %

der Großbetriebe von einem Rückgang des Investitionsvolumens aus, während 22,2 % mit einer gegenteiligen Entwicklung rechnen.

Beschäftigung

Die Großunternehmen weisen im Herbst 2015 als einzige Betriebsgrößenklasse einen positiven bisherigen Beschäftigungssaldo auf. In den vergangenen 12 Monaten wurden von 41,4 % der Unternehmen zusätzliches Personal eingestellt, während 21,9 % Personal abbauen mussten (Saldo 19,5 Prozentpunkte). Pessimistischer sind die Aussichten für das kommende Jahr: 20,5 % erwarten einen Personalarückgang, 12,2 % eine Personalaufstockung (Erwartungssaldo: -8,3 Prozentpunkte).

Konjunkturprofil der Großunternehmen
250 und mehr Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



5 Steirische Regionen im Vergleich

Wirtschaftsklima

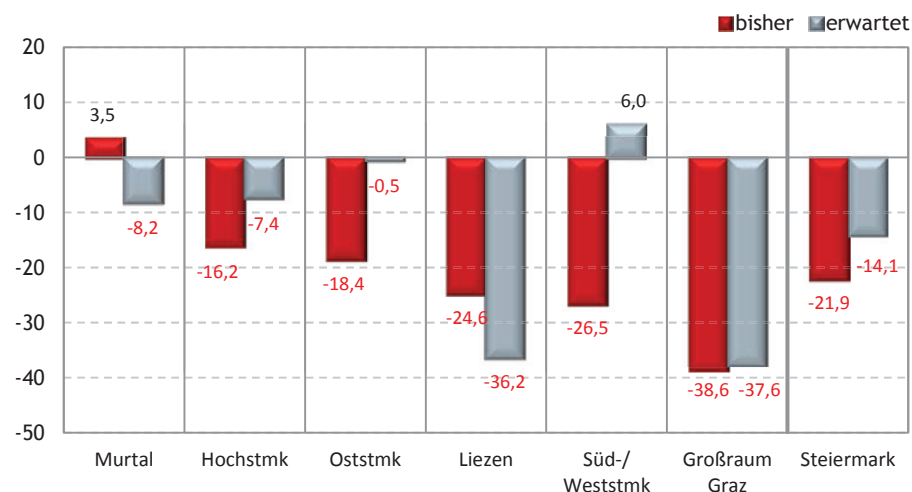
Trotz gestiegener Geschäftstätigkeit wird das bisherige und erwartete Wirtschaftsklima in den steirischen Regionen großteils negativ beurteilt. Einzig die Region **Murtal** fällt mit ihrer Beurteilung der vergangenen 12 Monate in den positiven Saldobereich (3,5 Prozentpunkte). Am schlechtesten ist die Stimmung der Unternehmerschaft in Bezug auf das bisherige Wirtschaftsklima im **Großraum Graz** mit einem Saldo von -38,6 Prozentpunkten, auch **Liezen** und die **Süd-/Weststeiermark** bewerten das bisherige Wirtschaftsklima negativer als der Steiermarkdurchschnitt. Auch der Ausblick für die kommenden 12 Monate ist weitgehend getrübt. Einzig in der **Süd-/Weststeiermark** ist der Anteil an Pessimisten (29,7 % rechnen mit einer Verschlechterung des Wirtschaftsklimas) hinter jenem der Optimisten (35,7 % gehen von einer Verbesserung des Wirtschaftsklimas aus).

Gesamtumsatz

Regionale Unterschiede zeigen sich bei den Einschätzungen zum Gesamtumsatz: Während in der **Hochsteiermark** (Saldo: 43,2 Prozentpunkte), in der **Süd-/Weststeiermark** (39,7), in der **Oststeiermark** (23,8) sowie im **Großraum Graz** (8,3) die Zahl an Unternehmen mit einem Umsatzwachstum deutlich überwiegt, fiel die Entwicklung in **Liezen** mit einem Saldo von -17,1 Prozentpunkten sowie im **Murtal** (-3,3 Prozentpunkte) negativ aus. Erfreulicherweise sehen auch den kommenden 12 Monaten alle Regionen außer dem **Großraum Graz** optimistisch entgegen. Allerdings fällt der Erwartungssaldo steiermarkweit gesehen um einiges geringer aus als der bisherige Saldo.

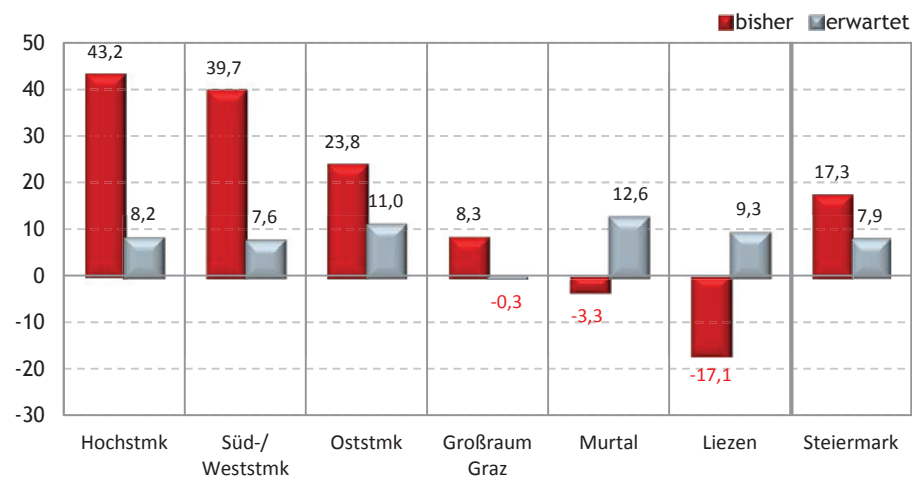
Wirtschaftsklima im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten



Gesamtumsatz im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten

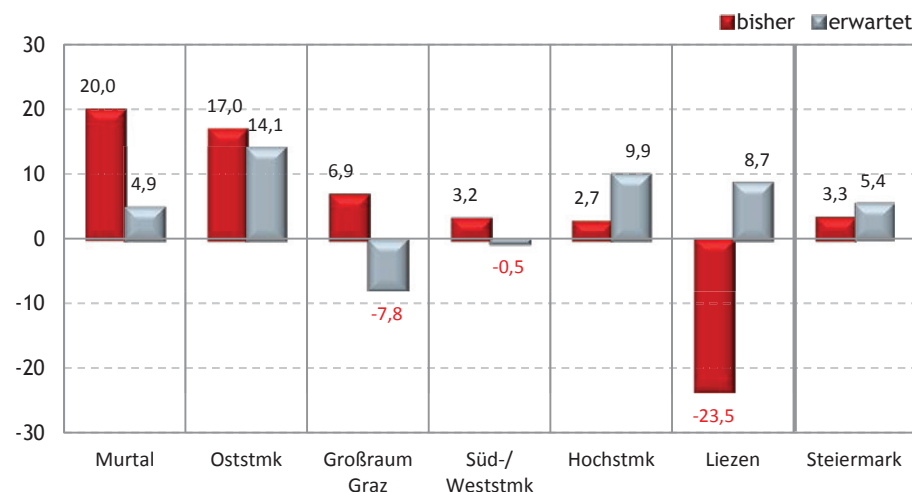


Auftragslage

Erfreulicherweise konnte gemäß den Entwicklungen des Gesamtumsatzes auch bei der Auftragslage in allen Regionen außer **Liezen** (Saldo: -23,5 Prozentpunkte) ein positiver Saldo in Bezug auf die letzten 12 Monaten verzeichnet werden. Auch die Einschätzungen der erwarteten Auftragslage weist regionale Besonderheiten auf: Im **Großraum Graz** und in der **Süd-/Weststeiermark** sehen die Unternehmen dem nächsten Jahr pessimistisch entgegen (Erwartungssalden von -7,8 bzw. -0,5 Prozentpunkten). In den restlichen Regionen überwiegen in puncto der erwarteten Entwicklung die positiven Einschätzungen. In Summe bewegen sich damit die steirischen Auftragslagesalden (bisherig und erwartet) ober der Nulllinie bei 3,3 bzw. 5,4 Prozentpunkten und konnten somit gegenüber dem Frühjahr 2015 verbessert werden.

Auftragslage im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten

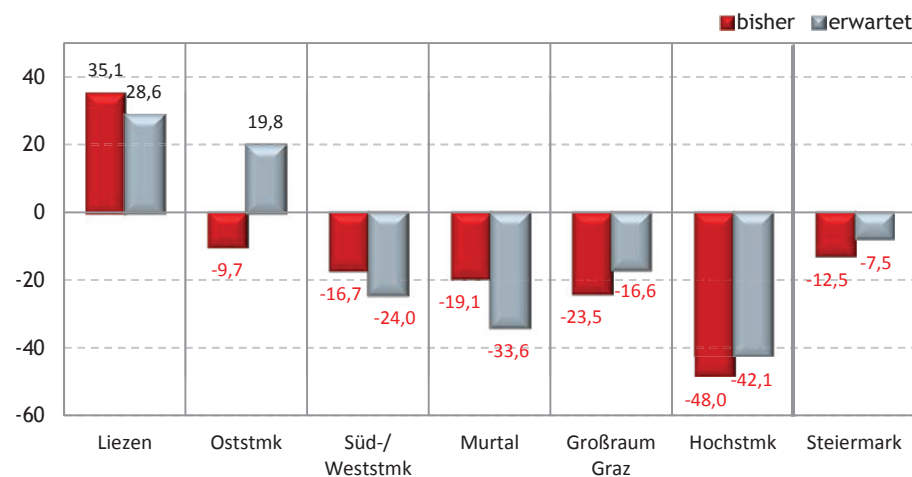


Preise

Im vergangenen Jahr waren die steirischen Unternehmen einem zunehmenden Preisdruck bzw. -wettbewerb ausgesetzt. Mit Ausnahme der Region **Liezen**, die als einzige einen Positivsaldo (35,1 Prozentpunkte) aufweist, sahen sich die Betriebe in allen übrigen Regionen eher mit einer Senkung als einer Erhöhung ihres Preisniveaus konfrontiert. Für das kommende Jahr rechnen die Unternehmen in **Liezen** (Erwartungssaldo: 28,6 Prozentpunkte) und in der **Oststeiermark** (19,8 Prozentpunkte) zwar eher mit einer Erhöhung als einer Senkung ihrer Preise, steiermarkweit überwiegen aber jene Unternehmen, die von einer Preissenkung in den nächsten 12 Monaten ausgehen (steirischer Erwartungssaldo: -7,5 Prozentpunkte). Als Hauptgründe für die Preissenkung werden von der steirischen Unternehmerschaft das Verhalten der Konkurrenz, Löhne und Gehälter sowie die steigenden Preise von Vorleistungen/Material genannt.

Preisniveau im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten

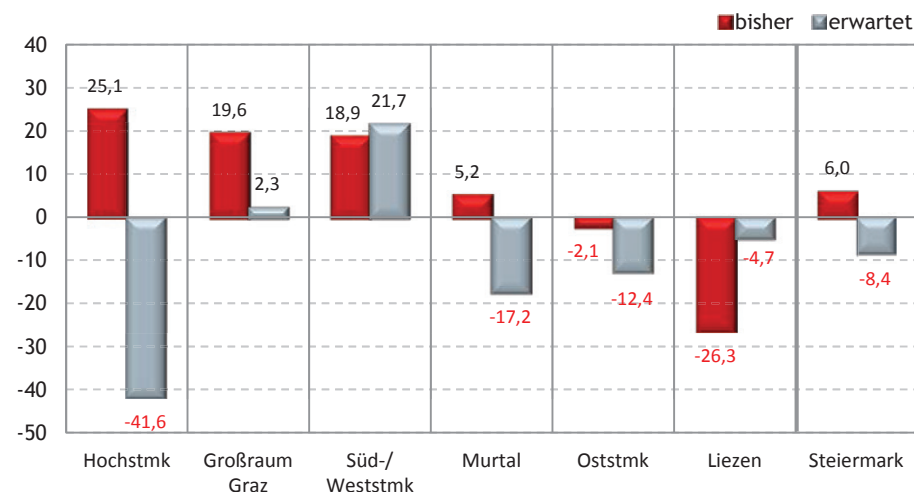


Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der befragten steirischen Unternehmen fiel im vergangenen Jahr in nahezu allen Regionen überwiegend positiv aus, womit der Steiermarksaldo bei 6,0 Prozentpunkten zu liegen kommt. Einzig in der **Oststeiermark** und in **Liezen** melden mehr Betriebe einen Rückgang als eine Erhöhung ihres Investitionsvolumens seit Herbst 2014 rück (Salden von -2,1 bzw. -26,3 Prozentpunkten). Bei den erwarteten Investitionen gehen lediglich im **Großraum Graz** und der **Süd-/Weststeiermark** mehr Unternehmen von einem Anstieg als von einem Rückgang ihres Investitionsvolumens aus. Insgesamt liegt der Erwartungssaldo der steirischen Unternehmen mit -8,4 Prozentpunkten im negativen Bereich. Diejenigen Unternehmen, die in den kommenden 12 Monaten Investitionen geplant haben, investieren hauptsächlich in Ersatzbedarf (62,2 %).

Investitionen im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten

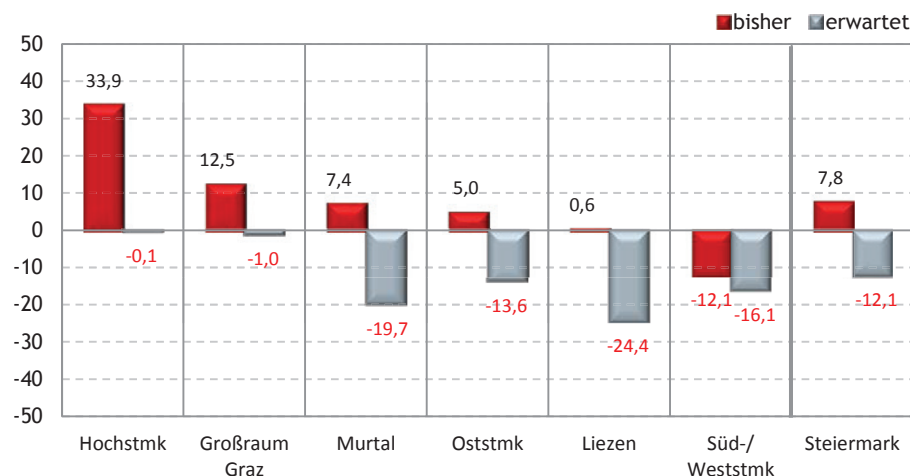


Beschäftigung

Die Entwicklung des Personalstandes in den vergangenen 12 Monaten fallen in der Steiermark überwiegend positiv aus. Vor allem in der **Hochsteiermark** konnte fast jeder zweite Betrieb Personal aufstocken (48,5 %), nur 14,7 % der befragten Betriebe mussten ihren Personalstand verringern. Lediglich in der **Süd-/Weststeiermark** wurde ein negativer Saldo von -12,1 Prozentpunkten registriert. Trotz der positiven Entwicklung seit Herbst 2014 befindet sich der steirische Erwartungssaldo weiterhin mit -12,1 Prozentpunkten unter der Nulllinie. Das steigende Arbeitskräfteangebot sowie die verhaltene Konjunktur sind derzeit bestimmende Faktoren in Bezug auf die Beschäftigung. Anzeichen für eine baldige Erholung am heimischen Arbeitsmarkt sind somit vorerst leider noch immer nicht in Sicht.

Beschäftigung im regionalen Vergleich

Salden Herbst 2015 in Prozentpunkten



6 Details zum Wirtschaftsbarometer

Das Wirtschaftsbarometer ist österreichweit die umfassendste Konjunkturerhebung unter den Mitgliedern der gewerblichen Wirtschaft und damit ein wichtiges Instrument für die heimische Interessenpolitik. Die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die aktuelle Konjunktur und wirtschaftspolitische Fragestellungen bilden eine wesentliche Basis, um die Entscheidungsträger unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können und so zur Schaffung eines guten unternehmerischen Umfelds beizutragen.

Seit Herbst 2014 beteiligt sich auch die WKÖ Steiermark aktiv an dieser bundesländerübergreifenden Befragung und hat – im Sinne der Reduzierung von Doppelgleisigkeiten und Nutzung von Synergieeffekten – ihre langjährige Konjunkturerhebung „Steirisches Konjunkturbarometer“ eingestellt.

Methode

Die Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ findet halbjährlich, jeweils im Herbst und Frühjahr eines Kalenderjahres statt. Befragt werden Arbeitgeberbetriebe der gewerblichen Wirtschaft. Unter Berücksichtigung der Verteilung der Unternehmen nach Sparten und Größenklassen wird aus den Wirtschaftskammermitgliedern eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In der Steiermark umfasst diese Stichprobe 4.500 Betriebe, die in einem ersten Schritt elektronisch, über ein Online-Befragungssystem, zur Konjunkturerhebung eingeladen werden. Entspricht der Online-Rücklauf nicht den erforderlichen Zielgrößen, erfolgt seitens der Regionalstellen der WKÖ Steiermark eine telefonische Nacherfassung.

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ werden mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten gewichtet. Ausgehend von den gewichteten Ergebnissen werden anschließend die prozentuellen Anteile für die einzelnen Antwortkategorien ermittelt und ein Saldo berechnet. Dieser **Saldo** entspricht der Differenz aus den Prozentwerten in den positiven („verbessern“ bzw. „steigen“) und negativen Antwortkategorien („verschlechtern“ bzw. „sinken“). Ist der Saldo positiv (negativ), überwiegt der Anteil an Unternehmen, die eine positive (negative) Einschätzung abgegeben haben.

Zusätzlich zur steirischen Gesamtauswertung werden die (gewichteten) Ergebnisse nach Größenklassen und NUTS-Regionen⁵ dargestellt. Die Darstellung nach **Größenklassen** richtet sich nach der Definition von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) der Europäischen Kommission und sieht folgende Gliederung vor:

Kleinst- und Kleinunternehmen	1 bis 49 Beschäftigte
Mittelunternehmen	50 bis 249 Beschäftigte
Großunternehmen	250 und mehr Beschäftigte

Die regionale Gliederung orientiert sich im Wesentlichen an den NUTS-3-Regionen. Zu den einzelnen **Regionen** zählen folgende politische Bezirke:

Großraum Graz	Graz-Stadt, Graz-Umgebung
Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz
Süd-/Weststeiermark	Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg
Liezen	Liezen
Hochsteiermark (Obersteiermark Ost)	Bruck-Mürzzuschlag, Leoben
Murtal (Obersteiermark West)	Murtal, Murau

⁵ NUTS ist die Abkürzung für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“, zu Deutsch „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“. Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung. Sie dient einerseits der Ausweisung statistischer Daten, andererseits auch als territoriale Grundlage für die Beurteilung einer allfälligen Regionalförderung.

Fragebogen

1. Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihres Unternehmens die Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftsklimas?

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten:	in den <u>kommenden</u> 12 Monaten:
☐ verbessert	☐ verbessern
☐ gleich geblieben	☐ gleich bleiben
☐ verschlechtert	☐ verschlechtern

2. Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Kennzahlen Ihres Unternehmens ein?

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten:	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Gesamtumsatz	☐	☐	☐
Auftragslage	☐	☐	☐
Kapazitätsauslastung	☐	☐	☐
Anzahl der Beschäftigten	☐	☐	☐
Investitionsvolumen	☐	☐	☐

in den <u>kommenden</u> 12 Monaten:	steigen	gleich bleiben	sinken
Gesamtumsatz	☐	☐	☐
Auftragslage	☐	☐	☐
Kapazitätsauslastung	☐	☐	☐
Anzahl der Beschäftigten	☐	☐	☐
Investitionsvolumen	☐	☐	☐

3. Welches sind die Hauptmotive Ihres Unternehmens für Investitionen in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

☐ Ersatzbedarf
☐ Rationalisierung
☐ Neuinvestitionen
☐ <u>keine</u> Investitionen geplant

4. Exportiert Ihr Unternehmen Waren bzw. Dienstleistungen ins Ausland?

☐ ja	☐ nein
-----------------------------	-------------------------------

- 4.1. Wenn ja, wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihres Export- bzw. Inlandsumsatzes?

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten:	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Exportumsatz	☐	☐	☐
Inlandsumsatz	☐	☐	☐

in den <u>kommenden</u> 12 Monaten:	steigen	gleich bleiben	sinken
Exportumsatz	☐	☐	☐
Inlandsumsatz	☐	☐	☐

5. Wie schätzen Sie die Preisentwicklung Ihrer Waren bzw. Dienstleistungen ein?

in den <u>vergangenen</u> 12 Monaten:	in den <u>kommenden</u> 12 Monaten:
☐ gestiegen	☐ steigen
☐ gleich geblieben	☐ gleich bleiben
☐ gesunken	☐ sinken

- 5.1. Nur wenn eine Preisänderung in 12 Monaten zu erwarten ist:
Aus welchem Grund werden Sie Ihre Preise in den kommenden 12 Monaten ändern? (Mehrfachantworten möglich)

☐ Energiekosten/Kraftstoffe	☐ veränderte Nachfrage
☐ Preise von Vorleistungen/Material	☐ Kapitalkosten (z.B. Zinsen auf Darlehen)
☐ Verhalten d. Konkurrenz (z.B. Preisvariation)	☐ Veränderte Kosten aufgrund gesetzlicher Bestimmungen
☐ Löhne und Gehälter	☐ andere Gründe:
☐ veränderte Produktqualität	_____

Wirtschaftsbarometer Herbst 2015

In der Steiermark haben sich 721 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an der Konjunkturmfrage beteiligt. Bei 4.500 kontaktierten Betrieben ergibt sich eine Rücklaufquote von insgesamt 16 %. Die Angaben jener Unternehmen, die lediglich die Einstiegsfrage beantwortet haben, wurden in der vorliegenden Auswertung nicht berücksichtigt. Die dargestellten Ergebnisse stützen sich daher auf Meldungen von 680 steirischen Betrieben. Die Konjunkturdaten für die Steiermark vor Herbst 2014 sowie die Einschätzungen zur Konjunkturlage in Österreich stammen aus der Erhebung „Wirtschaftsbarometer Austria“ und wurden von der Wirtschaftskammer Österreich zur Verfügung gestellt.

Größenklassen	Rücklauf		in die Auswertung einbezogen
	absolut	anteilig	
Kleinst- und Kleinunternehmen	637	15,5 %	601
Mittelunternehmen	58	20,5 %	55
Großunternehmen	26	25,0 %	24

Regionen	Rücklauf		in die Auswertung einbezogen
	absolut	anteilig	
Großraum Graz	199	14,2 %	188
Oststeiermark	150	15,6 %	136
Süd-/Weststeiermark	121	17,3 %	114
Liezen	85	18,9 %	83
Hochsteiermark	84	15,6 %	80
Murtal	82	18,2 %	79

Zur regionalen und größenspezifischen Darstellung ist anzumerken, dass es sich aufgrund der teilweise niedrigeren Fallzahl in erster Linie um ein Stimmungsbild der befragten Unternehmen handelt.

Rundungsdifferenzen werden in der vorliegenden Publikation nicht ausgeglichen.

Quellenverzeichnis

Arbeitsmarktservice Steiermark: Arbeitsmarktdaten ONLINE, auf: <http://www.ams.at/>

Institut für höhere Studien (IHS): Economic Forecast, auf: <https://www.ihs.ac.at/ecofin-applied-research/economic-forecast/>

Statistik Austria: Verbraucherpreisindex VPI, auf: http://www.statistik.at/web_de/

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO): Hauptergebnisse der Konjunkturprognose, auf: <http://www.wifo.ac.at/>

Herzlichen Dank allen Unternehmen und deren Führungskräfte, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich!

Über die Projektgruppe



Mag. Ewald Verhounig, geboren am 09.01.1978 in Wolfsberg, ist Leiter am Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung und Planungskoordinator der WKO Steiermark.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl Franzens Universität Graz sowie einem einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Twente und der westfälischen Universität Münster trat er 2004 in die WKO Steiermark ein. Neben der allgemeinen Wirtschaftspolitik liegen seine Arbeitsschwerpunkte auf den Bereichen Arbeitsmarkt, Energie sowie Förder- und Technologiepolitik. Darüber hinaus ist er langjährig als Lektor für Volkswirtschaftslehre am ITM College Bad Vöslau und der European University Bad Vöslau tätig.



Verena Weyrer, MSc, geboren am 22.03.1987 in St. Veit/Glan, studierte Betriebswirtschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz und trat im Jahr 2013 in die WKO Steiermark ein. Nach 2-jähriger Tätigkeit in den Regionalstellen der WKO Steiermark, wechselte sie im Jahr 2015 in das Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung.

Als betriebswirtschaftliche Referentin liegen ihre Aufgabenschwerpunkte in den Bereichen Umfragen zu wirtschaftspolitischen Themen, Wirtschaftsprognosen und Statistiken sowie Studien und Analysen zu wirtschaftsrelevanten Fragestellungen.

Mit Unterstützung von Herrn Florian Stattmann, Fa. SITOLUTIONS



Ein Produkt des IWS.
Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
der Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8010 Graz
Telefon +43 (0) 316/601-796 DW
e-mail: iws@wkstmk.at
<http://wko.at/stmk/iws>

2. Dezember 2015